

**Notizbuch 39**

**1906/1907**

<Oktober 1906>

39r

<Askesis Lektüre, Januar 1907>

43r

Deutsche Bank  
Kantstraße 22  
Rankestraße 36

Il a dit le secret de tout le monde  
Die große Liebe  
Frank Wedekind  
Kurfürstenstraße 125  
Die Staatsaction ?  
(Egmont)

1

1

Leer!

2

# Politische Literatur.

Morus Utopia

Plutarch Solon

Lykurg

Numa

Alexander d. Große

Hamurabis Gesetze.

Rousseau Contract Social

Aristoteles Politik

Verfassung von Athen

Winkler Die Babylonische Kultur

Himmels und Weltbild

Politische Entwicklung

Plato Der Staat

Die Gesetze

Plutarch Lysander

Schmidt Kulturprobleme d. Gegenwart

v. Humboldt: Wirksamkeit des Staates

Campanella: Der Sonnenstaat

Salust: Verschwörung des Katilina

2

# Poetische Literatur

Vasantasena

Robinson

Ibsen: Catilina

Biörnson: Der König

3

Aristophanes: Lysistrata

Swift: Gullivers Reisen.

Schiller: Fiesko

Lenau: Albigenser

Ossian Gesänge

Homer: Ilias

3<sup>n</sup> leer!

4<sup>n</sup> leer!

4<sup>n</sup>

Heilige

1. Kleinkinderanstalt

2. Mädchenanstalt

3. Auslese

4. Im Tempel

5. Vor der Pubertät. Nur Übungen.

Keine Funktionen

6. Pubertät

7

Mädchen.

5<sup>n</sup>

1. Kinderheim

2. Mädchenanstalt

3. Auslese

4. Pubertät

5. Frühlingsfeier

6. Mütterliche Freundin

7. Herbstfest

8. Gebäranstalt

8a Liebesabenteuer

Bekannntschaft mit einer ehemaligen Priesterin. Erzählung der Priesterin. - Bekannntschaft mit einem Herrn<sup>2</sup>, der die Priesterinnen besuchen darf, der auch diese besucht hat. Die Bekannntschaft zieht sich durch die folgenden Kapitel durch.

9. Auswahl eines Knaben

10. Acht Tage im Tempel

11. Der Knabe als Hausfreund

(Wahre Liebe)

5<sup>n</sup>

12. Frühlingsfest

14. Schwangerschaft in Folge des Frühlingsfestes.

6<sup>r</sup> leer!

6<sup>w</sup>

1. Kinderheim

(Minne Haha)

3 Kinder

2 Lehrerinnen

1 Jahrgang = 7,

Austritt im Frühjahr

Die Lehrerinnen bleiben alle 4 Tage einen ganzen Tag  
über fort.

Erste Übung zu Beginn des 4. Jahres. Vom 5. Jahr an Pfle-  
gen der Säuglinge. Die eine Lehrerin schläft mit den  
älteren die andere mit den jüngeren Kindern

Austritt im 6. Jahr.

7<sup>r</sup>

2. Mädchenanstalt

(Mine Haha)

6 - 14. Jahr.

7 Mädchen in einem Haus also von jedem Jahrgang nur eine.

Dreißig Häuser im Park

Im 11. Jahr findet die Auswahl statt.

Von den 30 Altersgenossinnen werden 4 ausgewählt.

Austritt im Frühjahr

Im Frühjahr kommt die Kiste an.

Im letzten Jahr Eintritt der Pubertät.

Die Auslese findet im Herbst statt.

Zwei Damen nehmen die Auslese vor.

Die Kosten für den Park bestreitet das Theater.

7<sup>w</sup>

3. Auslese

(Mine Haha)

4. Pubertät

(Mine Haha)

8<sup>r</sup>

5 Frühlingsfeier. 2. O X

~~Die der Größe nach geordneten Knaben treten zwischen die  
der Größe nach geordneten Mädchen so daß in der der Größe  
nach geordneten Reihe auf jedes Mädchen ein Knabe folgt.~~

< 8<sup>r</sup> H.  
unterschiedliche  
Farbstifte >



Diese Reihe zieht an einem mit Weidenruten gefüllten Korb vorbei, aus dem Jedes eine Weidenrute nimmt. Darauf dehnt sich die Reihe, so daß Jedes acht Schritt hinter dem andern steht. Darauf schließt sie einen Kreis und dann beginnt der Weidenrundlauf <sup>Rutenlauf</sup>, indem zuerst der kleinste Knabe den Kreis auf der Innenseite durchläuft und jedem einzelnen (hinten)

# 5. Frühlingsfeier 1.

Die Knaben tragen folgendes Kostüm anz in Weiß, dazu gelbe Schuhe und schwarze Socken.



Die Mädchen einen Rock bis zum Knie mit rotem Gürtel, dazu rote Schuhe und weiße Socken.

## Mädchenopfer

Askese par 282, 283

# 6. Der Liebesmarkt als Kampf ums Dasein.

Mütterliche Freundin, alte Frau.

Mentor und Kupplerin.

Nach der Frühlingsfeier steht das Mädchen auf eigenen Füßen.

# 7. Herbstfeier

## Knabenopfer

Samhein (Askese p.280.)

~~Der Wettkampf findet im Tanzen und Ringen statt.~~ Hauptsächlich im Tanzen, wer den längsten, den schönsten und den schwersten Tanz tanzt ist Sieger.

Mit Ruten geschlagen wird nur bei der Opferung.

Nachdem sich der Wettkampf entschieden tanzen die unbefruchteten Freudenmädchen vor dem Opferknaben nackt den Brautreigen, der damit schließt daß ihn eine nach der anderen küßt.

Darauf wählt sich der Opferknabe seine Todesbraut aus den unbefruchteten Freudenmädchen aus

# 8. Die Geburtsstätte.

# 9. Liebesabenteuer - Freiheit - Lebenslauf

Sie lernt eine ehemalige Heilige kennen die ihren Lebenslauf erzählt.

Freund und Beschützer , mit dem sie ins Theater geht.

10. Das Gottesmädchen - Auslese und Novitiat im Tempel  
Übungen.

11

Exekution einer Schwangergewordenen.

Im 11. Jahr findet die Auswahl statt. Von den 30 Altersgenossinnen werden 4 ausgewählt. Die Mädchen bleiben 7 Jahre im Tempel. 28 an der Zahl. Die Übungen gehen darauf aus, daß die Opfermaid möglichst lange aushält.

11. Das Gottesmädchen

11

Pubertät und erste Frühlings und Herbstfeier.

12. Gottesmädchen

12

Weitere Funktionen

13. Die Gottesmaid.

12

Losung. Letzte Herbstfeier im Tempel.

Die Auslosung findet in der Weise statt, daß jede der Kandidaten isoliert wird und einzeln unter fortwährender Anfeuerung der Menge auf alle körperlichen Vorzüge und Tugenden geprüft wird. Die Auslosung geschieht dann durch Akklamation des Volkes.

Den Heiligen des gleichen Jahrganges ist es verboten sich untereinander zu messen. Jede übe sich nur in der Fähigkeit in der sie am schwächsten ist. Die Leiter sind bemüht die Altersgenossen auf ganz gleichen Kräfteniveau zu halten.

14. Die Gottesmaid.

13

Im Freudenhaus. 1.

In diesem Hause haben alle Männer die als Knaben auserwählt wurden Zeitlebens Zutritt.

Die heiligen Mädchen verbringen nach ihrem Austritt aus dem Tempel solange ihr Leben darin bis sie einem Kinde das Leben geschenkt haben, aber keine über zwei Jahre.

Hier hat das Geschlechtsleben der Priesterinnen Amazonen-

charakter.

(Askese pag 274.

In diesem Hause bleiben die Mädchen fünf Jahr also

$5 \times 3 = 15$ .

Nur die männlichen Senatsmitglieder haben Zutritt.

Das Freudenhaus befindet sich

(hinten)

15. Gang ins Knabenheim.

13<sup>2</sup>

Freya die ihren Geliebten wählt.

Askese p.289.

16. Herbstfeier /Acht Tage im Tempel /

14<sup>2</sup> /gestrich

Jede Frau hat die Pflicht vor ihrem 30.Jahr einen Monat als Hierodole im heiligen Haus zuzubringen. Zur Bedienung hält sie sich einen Knaben aus dem Knabenheim. Der Knabe steht im letzten Jahr vor seiner Entlassung. Er bedient sie bei Tag und verbringt die Nacht in ihren Armen.

Während der Herbstfeier werden die 30 Lager in der Götterhalle von Frauen genützt, die sich zur Bedienung einen Knaben aus dem Knabenheim geholt haben und die sich in den Nächten der Herbstfeier in diesen Lagern gegen Bezahlung preisgeben.

Nur schöne Frauen sind zugelassen. Es sind ihrer 30.

17. Der Knabe als Hausfreund.

14<sup>2</sup>

Liebe.

Bei den Knaben findet die Auswahl vor dem 9.Jahr statt.

18. Das Frühlingsfest.

15<sup>2</sup>

19. Schwangerschaft.

15<sup>2</sup>

Die Geburtsstätte.

Der Geburtshain.

Der Gottesknabe

16<sup>2</sup>

Wird wie das Mädchen mit elf Jahren von den beiden Priestern im Knabenheim ausgewählt. Jeder Jahrgang bringt vier oder fünf je nach Bedürfnis. Sie bleiben 7 Jahre im Tempel. Ihre Zahl wird auf 30 immer ergänzt. Der Unterricht, den die Priester ertheilen geht darauf aus die Altersgenossen

einander gleich zu machen, deshalb werden alle nur in den Eigenschaften geübt in denen sie schwächer sind als die anderen. Alle körperlichen Übungen werden gepflegt. Die Gehodaknaben nehmen als Zuschauer weder an der Frühlings noch an der Herbstfeier theil.

Frühlingsfeier.

16<sup>2</sup>

Ein Mädchen wird auf dem Altar der Liebe geopfert.

17<sup>2</sup> leer!

Herbstfeier. 2

17<sup>2</sup>

Ein Jüngling wird auf dem Altar der Liebe geopfert.

Der Lichtgott steigt in die Unterwelt.

---

und führt sie auf das Opferbett.

Dann ergreift der Opferknabe eine Rute und giebt sie derjenigen Gottesmaid von der er zuerst geschlagen sein will.

Damit beginnt die Opferung, die zwei Tage wehrt.

Die Gottesmädchen preisen dem Opferknaben ihre Kräfte an und er wählt jeweilen diejenige, die ihm am meisten verspricht, so daß es die Gottesmädchen bequem so einrichten können daß keine von ihnen

Herbstfeier 3

18<sup>2</sup>

Übergangen wird.

Auf der ersten Stufe des Podiums, dicht vor dem Publikum steht das Opferbett. Dahinter einige Stufen höher die Opfersäule, um die herum die Gottesmädchen sitzen, die zu den einzelnen Akten der Opferung musizieren.

Auf den ersten Bänken im Zuschauerraum /sitzen die Gottesknaben. Hinter ihnen sitzen/ die Freudenmädchen /und hinter diesen die Todeskinder/.

/gestrichen/

Sooft der Opferknabe erregt ist steigt er zum Opferbett nieder wo ihn seine Todesbraut mit offenen Armen empfängt um Während der Nacht ruhen der Opferknabe und seine Todesbraut

Die zehn Gebote 2.M.20.

18<sup>2</sup>

(Die 7. Worte)

Ich bin der Herr Dein Gott der dich aus Agyptenland geführt hat.

- I. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
- II Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen.
- III Du sollst den Namen des Herrn deines Gottes nicht mißbrauchen
- IV Gedenke des Sabbathtages, daß du ihn heiligest.
- V Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren auf daß du lange lebest im Lande das dir der Herr dein Gott giebt.
- VI Du sollst nicht töten
- VII Du sollst nicht ehebrechen.
- VIII Du sollst nicht stehlen
- IX Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen nächsten.
- X Du sollst dich nicht gelüsten lassen Haus Weib Knecht Magd Ochse Esel.

/Darunter Zeichnung von 5 Davidsternen/

#### Gebet.

Unser Vater im Himmel:

- 1 Geheiligt werd dein Name.
- 2 Es komme dein Reich.
- 3 Es geschehe dein Wille wie im Himmel so auch auf Erden.
- 4 Unser Brod, das wir bedürfen, gib uns heute.
- 5 Und vergieb uns unsere Schulden wie auch wir unsern Schuldnern vergeben haben.
- 6 Und führe uns nicht in Versuchung
- 7 Sondern erlöse uns von dem Bösen.

/Zeichnung von 10 Davidsternen/

Als der Knabe Frodi das zehnte Jahr zurückgelebt hatte, fragte er sich, wie er in diese Welt hineingekommen sei. Er konnte sich nicht recht vorstellen, daß die Bäume um ihn her, der blaue Himmel über ihm, /den er über sich sah/ der Weg auf dem er ging, daß alles was um ihn war früher schon ebenso bestanden haben sollte und nur er selber, der es wahrnahm und fühlte wie schön es war, darin gefehlt habe. Als er zu Hause angelangt seiner Mutter von diesen Gedanken Mittheilung machte, nannte sie ihn einen einge-

19 ✓

19 ✓

20 ✓

20 ✓

/Einfügung/

bildeten Decken und sagte ihm, er müsse Gott auf den Knien dafür danken, daß er auf der Welt sei. Diese Dankbarkeit, die er Gott für sein Leben schulden sollte, war dem Knaben nicht recht begreiflich; aber die Bäume, der blaue Himmel und die Blumen an seinem Wege hatten von da an auf lange Zeit ihre Schönheit für ihn verloren, denn er konnte, wenn er allein war die Augen nicht mehr aufschlagen, ohne daß ihn ein bedrückendes Schuldbewußtsein überkam.

Da saß Frodi eines Tages in einem der weiten niedrigen Zimmer im Schlosse seines Vaters und sah in die Landschaft hinaus. Drüben am Bergehang wogte

~~im frischen Westwind das hohe rüne Korn.~~

In der Tiefe seiner Seele aber glühte die Liebe zur Schöpfung fort.

14<sup>II</sup> Frühlingsfeier.

im Vorbeilaufen einen Schlag mit der Weidenrute giebt. Nachdem er an seinen Platz zurückgekehrt ist macht das vor ihm stehende Mädchen den gleichen Rundlauf und so fort bis der größte Knabe und das größte Mädchen den Rundlauf gethan haben. Darauf entledigen sich alle rasch des Kleides, das sie tragen und stürzen sich Hals über Kopf in das Bassin um in dem kalten Wasser, ohne daß die Hand den Körper berührt die Glieder zu kühlen. Nach einer Weile legen sie naß wie sie sind ihre Kleider wieder an, und gehen paarweise in langem Zug nach dem Tempel, in

#### 1. Scene Verschwörung

Nacht - Ein Sklavensträfling bricht Hilfesuchend ein. Das Haupt der Verschwörung kommt zu einer Beratung. Eine Botin vom Lande kommt. Darauf wird die ganze Gesellschaft festgenommen.

2. Scene Tribunal - Der verurtheilende Richter ist das spätere Staatshaupt.

3. Scene Die Kloakenreinigung. Sklavensträflinge.

x. Scene Drei Amazonen striegeln ein Pferd.

x. Scene Ein Sittlichkeitskongreß.

## Frühlingsfeier 4. ○

23 ✓

dessen Saal das Volk in dichten Reihen sitzt. Der Zug der Neulinge bewegt sich im Mittelgang zwischen den Bänken durch bis vorn zum Podium wo die Paare auf den vordersten Bänken, also zwischen dem Podium und der Volksmenge Platz nehmen.

---

Aufmunterung und Anfeuerung der Auftretenden durch die auf dem Podium sitzenden Gehoda-Mädchen:

Du bist viel schlechter als deine Vorgängerinnen.

Du kannst es viel besser als wie du es zeigst.

Die Auftretenden wissen nie, ob die andern schon an der Reihe waren.

Die Heilige im Freudenhaus 2.

23 ✓

im Regierungsgebäude. Es wird nur über Politik gesprochen. Sobald ein Freudenmädchen sich in andern Umständen fühlt ist es von der Theilnahme an der Herbstfeier ausgeschlossen. Ein Freudenmädchen, das sich an einem andern Ort als im Gehodas Haus oder einem andern Mann als einen gewesenen Götterknaben hingiebt wird zur Sklaverei verurtheilt.

## Herbstfeier 4.

24 ✓

auf getrennten Lagern inmitten des Saal mit entblößtem Körper. Die Gottesmädchen halten bei ihnen Wache und pflegen sie, während das Volk ringsum mit Trinken und Singen die Zeit verbringt. Am Abend des dritten Tages wird der Opferknabe an der Opfersäule hochgebunden, sodaß er nicht zusammensinken kann und von seiner Todesbraut todsgepeitscht. In der darauf folgenden Nacht wird sein Leichnam im Vorhof des Tempels von den Priesterinnen auf einem Scheiterhaufen verbrannt. Die Todesbraut sieht von einem erhöhten Thron aus der Verbrennung zu. Nachdem der Scheiterhaufen erloschen wird

## Die Todeskinder.

24 ✓

die Todesbraut von den Priesterinnen in feierlichem Zug in die Geburtsstätte gebracht. Hier bleibt sie neun Monate lang eingekerkert. Das Kind, das sie hier zur Welt bringt ob Knabe ob Mädchen ist ein Todeskind. /Die Todeskinder

werden ebenso wie die übrigen Kinder erzogen und werden später als Erzieher in den verschiedenen Staatlichen Anstalten bevorzugt, wobei sie aber meistens nichts außerordentliches leisten./ Oder sie werden, Mädchen und Knaben zusammen in einer gesonderten Gladiatorenschule erzogen und bilden später die Staatswache, die Staatspolizei,

/gestrichen/

○  
vor allem zur Züchtung der Sträflingssklaven.

25✓

/Oder aber: die Kinder der Todesbräute werden nicht anders erzogen als andere Kinder und es ist ein Verbrechen sich dessen zu rühmen, daß man das Kind einer Todesbraut ist./

/gestrichen/

Das Todeshaus. ○

25✓

Die Todeskinder werden in diesem Haus zu Schwertmännern und Schwertweibern erzogen.

Gladiatorenschule.

Die Todesbraut. ○

26✓

Die Todesbräute haben keine Vorrechte. Wenn die neunmonatliche Gefangenschaft in der Geburtstätte abgelaufen wird die Todesbraut, ob sie geboren hat oder nicht, freigelassen. Sie kehrt nicht zu den Freudenmädchen zurück. gehört aber dem Reichstag an.

Das Gericht.

26✓

(Rathaus in Lenzburg)

Die Gotteskinder sind Richter über alle Verbrecher. Die Gottesknaben über männliche, die Gottesmädchen über weibliche Verbrecher. Sind männliche oder weibliche Verbrecher zugleich angeklagt dann ist das Gericht zu gleichen Theilen männlich und weiblich.

Als Staatsanwälte öffentliche Kläger fungieren ein Priester oder eine Priesterin oder wenn Männer und Frauen angeklagt sind beide zusammen.

Der Liebesgarten 1

27✓

Das heilige Jüngerhaus

Nach der Herbstfeier kommen die Gottesknaben des ältesten Jahrgangs in den Liebesgarten, in dem sie drei Jahre bleiben und zu dem jede Frau unentgeltlich Zutritt hat. Sie



sind ihrer neun bis zwölf. Die Liebesgärtner haben je nach ihren Leistungen bessere oder schlechtere Wohnungen, bessere oder schlechtere Kost.

Ihr Beruf ist die Befriedigung der Besucherinnen.

Ihre Erholung ist die Keuschheit und die Beschäftigung mit rein geistigen Angelegenheiten.

Die Liebesgärtner sitzen im /Bibliothekszimmer/ über Büchern und Lesesaal.

/gestrichen/

### Liebesgarten 2.

27✓

werfen ihr Kleid ab wenn sie abgerufen werden.

Die gemeinschaftlichen Mahlzeiten werden bei philosophischen Gesprächen abgehalten.

Eine innige selbstlose Freundschaft erwächst unter den Liebesgärtnern.

Der Eintrittspreis richtet sich nach der Nachfrage.

Die Besucherinnen sind hochfahrend und anspruchsvoll, stolz und unzufrieden. Sie kommen nur wenn sie augenblicklich nichts Besseres haben.

Die erste Pflicht ist, mit den Besucherinnen lustig und vergnügt zu sein.

### Liebesgarten 3.

28✓

Sobald einer traurig wird oder gegenüber einer Besucherin versagt, bekommt er solange Einzelhaft bis er lustig /und brauchbar/ geworden ist.

/Einfügung/

Sobald ein recht häßliches altes Weib kommt läßt man den Liebesgärtner frei der am längsten in Einzelhaft sitzt.

### Die Burg. Die Veste.

28✓

Die Todeskinder werden in der Veste erzogen in einer Gladiatorenschule (Kämpferschule) (Siehe Ullhart, Heidenthum und Christenthum) Sie heißen Schwertkinder, Schwertmänner und Schwertmädchen, die Schwertmaid. Sie bilden unter der Herrschaft ihres Altesten, der, wenn er ihnen mißfällt, ermordet wird, einen Staat im Staat. Sie bewohnen die Burg, die Veste und bewachen die Sträflingssklaven. Sie bilden die Staatspolizei und stehen unter dem Befehl des Senats

(der Regierung) der aber vor ihnen zittert. Es sind ihrer nur 40 - 60 Erwachsene.

Da sie darauf aus gehen sämt-

Die Veste

29<sup>r</sup>

liche Freien zu Staatssklaven zu machen erstreben sie gleichfalls die Revolution. Zu dem Zweck soll aus den Sträflingsklaven ein stehendes Heer gemacht werden.

Der Herr der Veste heißt der Burgvogt.

Priester und Priesterinnen.

29<sup>r</sup>

Aus der Druidenschule

Die Seelenführer

Zwei Priester und zwei Priesterinnen beherrschen das Gotteshaus, nicht unter 50 Jahr alt. Sie bleiben zehn Jahr im Amt, die gleichen nur fünf Jahre nebeneinander. Wenn ein Priester fünf Jahre im Amt war tritt sein Gefährte aus, dem ein anderer im Amt folgt. Ebenso ist es bei den Priesterinnen. Priester und Priesterinnen treffen die alljährliche Auswahl der Gotteskinder im Knaben und Mädchenheim. Gottesknaben und Gottesmädchen leben im Tempel völlig getrennt.

Frühlingsfeier. 1

30<sup>r</sup>

Im Frühling beim Mädchenopfer werden die achtzehnjährigen Göttermädchen zu Beginn des ersten Tages in einzelne Zellen eingeschlossen, in denen sie nichts von einander und vom Verlauf des Festes hören. Die einzelne Göttermaid wird aus der Zelle geholt ohne daß sie weiß ob die übrigen schon an der Reihe waren oder nicht. Auf der Bühne findet sie alles was sie braucht um sich in allen körperlichen Fähigkeiten zu zeigen. Die übrigen Göttermädchen sitzen im Halbkreis gegen die Zuschauer gewendet um die Darbietungen mit Musik zu begleiten. Die Göttermaid zeigt sich zuerst in ihren

Frühlingsfeier 2

30<sup>r</sup>

Tänzen, dann auf der Kugel, dann im Springseil, auf dem Drat etc. Von den übrigen Göttermädchen wird sie ununterbrochen durch Zurufe angefeuert. Du bist nichts gegen x.

Du bist nichts gegen y. Z hat das und das gethan. W hat das und das gethan. Pfui wie schlecht du bist. Ebenso verhalten sich die Zuschauer. Nachdem die achtzehnjährige Göttermaid all ihr Können gezeigt, wird sie in die Zelle zurückgeführt und nachdem alle Achtzehnjährigen an der Reihe waren, erfolgt die Abstimmung. Die Göttermädchen auf dem Podium rufen: Wie war x. Die Zuschauer antworten

### Frühlingsfeier 3

31<sup>r</sup>

leise, wenn sie schlechter war als die andern, laut wenn sie besser war. Beim Namensaufruf der besten erhebt sich tosender Beifall. Die Namen der übrigen werden noch einmal aufgerufen für den Fall daß sich bei einem von ihnen der Beifall noch steigern sollte. Die Göttermaid, deren Namen den lautesten Beifall erweckt, ist die Opfermaid, ist das Frühlingsopfer.

Die Opfermaid wird aus der Zelle aufs Podium geführt und die Göttermädchen preisen sie als die Erwählte. Sie wendet sich mit erhobenen Händen den Zuschauern zu und dankt durch die Todeshymne,

### Frühlingsfeier 4

31<sup>n</sup>

das Todeslob, das sie während ihres siebenjährigen Verweilens in Genodas Haus täglich gesprochen hat. Dann wird sie von den Göttermädchen entkleidet und die Stufen hinunter in den Saal geführt. Die Mitte des Saales bildet ein großes kreisrundes Bassin, in mitten dieses Bassins liegt eine steinerne Insel zu der von beiden Seiten schmale Brücken führen. Inmitten dieser Insel steht das Opferbett und zu Füßen des Opferbettes die zweimannshohe steinerne Opfersäule, an deren oberen Ende ein eherner Ring befestigt ist.

### Frühlingsfeier 5

32<sup>r</sup>

Die Opfermaid springt in das Bassin, die Göttermädchen entkleiden sich und schwimmen hinter ihr, rings um die Insel /herum/. Dann kleiden sich die Göttermädchen rasch wieder an und tragen die nackte Opfermaid auf einem Traggerüste, das sie auf die Schultern nehmen, und auf dem die

/Einfügung/

Opfermaid aufrecht steht, durch den ganzen Saal. Nachdem sie die Opfermaid wieder bekleidet haben, beginnt die Ausbietung des Opfers.

Die Göttermädchen verkaufen die nummerierten Liebesscheine und suchen sich als Käufer die kräftigsten rohesten Männer aus. An die Frauen verkaufen sie nummerierte

#### Frühlingsfeier 6

32<sup>nd</sup>

Scheine, nach denen sich die Käuferinnen in die Peitschung der Opfermaid theilen. Die Opfermaid geht durch die dichten Reihen des Volkes dem Zug der Verkäuferinnen voran, den Frauen schlägt sie höhnisch Ohrfeigen ins Gesicht den Männern setzt sie sich unter Liebkosungen auf die Knie. Die Göttermädchen bieten hinter ihr Männern und Frauen ihre Scheine aus /und setzen, sobald der Verkauf nachläßt, Angeln, an denen lange bunte Bänder befestigt sind, in den Rücken der Opfermaid. Mit Hilfe dieser bebänderten Angeln ermuntern sie die Opfermaid, an Frauen/

/gestrichen/

#### Frühlingsfeier 7

33<sup>rd</sup>

/mehr Ohrfeigen und den Männern mehr Küsse auszuteilen. Nachdem alle Scheine für den kommenden Tag verkauft sind, werden an jedes der bunten Bänder Gewichte gebunden. Mit diesen Gewichten vollführt die Opfermaid einen Rundlauf durch den Saal bis sich sämtliche Angeln losgerissen haben./ und spornen, sobald der Verkauf nachläßt, /selber durch Züchtigung der Weiber und Liebkosung der Männer ein, während sie/ die Opfermaid durch heimliche Nadelstiche zur Tätigkeit an. Nach Beendigung des Umzuges tritt die Opfermaid

/gestrichen/

/gestrichen/

#### Frühlingsfeier 8

33<sup>rd</sup>

auf das Podium und spricht noch einmal das Todeslied. Damit schließt der erste Tag.

~~Zu Beginn des zweiten Tages spricht die Opfermaid vom Podium herab das Todeslob.~~

Auf dem Podium wird sie von den Göttermädchen entkleidet. Sie schreitet nackt durch die Volksmenge, stürzt sich in das Bassin und schwimmt um die Insel herum. Darauf klettert sie auf die Insel und legt sich auf das Opferbett. Die Göttermädchen

legen ihr Spangen mit langen Riemen daran um Handgelenke und Fußgelenke.

Über die rechte Brücke betreten

die Männer nach der Nummer ihrer Liebesscheine die Insel und verlassen die Insel über die linke Brücke nachdem sie die Opfermaid geliebt. Arme und Beine der Opfermaid werden von den Göttermädchen mit Hülfe der Riemen auseinandergehalten.

34 ✓

Ermüdet die Opfermaid dann ziehen die Göttermädchen sie mit den Riemen an ihren Handgelenken, die durch den ehren Ring der Opfersäule gelegt werden zur Opfersäule empor, so daß ihre Füße das Bett nicht mehr berühren. Dann treten die Frauen nach der Nummer ihrer Scheine über die rechte

Brücke auf die Insel. Jede versetzt ihr mit einer Rute die sie von den Göttermädchen erhält nur einen Schlag. Jedem Schlag folgt eine Pause bis der Schmerz vorüber ist. Hält die Opfermaid keinen Schlag mehr aus dann lassen die Göttermädchen die Riemen los. Die Opfermaid mit den Riemen an Händen und Füßen stürzt sich Hals über Kopf in das Wasser und schwimmt bis ihre Schmerzen vorüber sind, um die Insel herum. Darauf kehrt sie auf das Opferbett zurück und empfängt die Männer, die der Nummer ihres Scheines folgend

34 ✓

über die rechte Brücke eintreten. Die Göttermädchen, die die Riemen in Händen halten, hindern sie daran, sich gegen einen Mann zu sträuben.

35 ✓

Erst wenn die Opfermaid die Besinnung verloren hat wird sie von den Göttermädchen nackt auf ein Lager am unteren Ende des Saales gebettet. Die Göttermädchen reichen ihr kräftigende Speisen und Getränke und behüten ihren Schlaf während das Volk die Halle verläßt, um sich im Vorhof die Vereinigung der Knaben und Mädchen zu betrachten.

Am Morgen des dritten Tages drängen sich die Frauen mit ihren Scheinen heran, weil sie fürchten für die erhaltenen Beschimpfungen nicht genug Rache nehmen zu können.

7 Worte

Die Heiligen Worte

35 ✓

6. Du sollst Deine Jagd nach Beute nicht Arbeit schelten,  
denn besser ist Hungers zu sterben als um des Hungers willen  
in Knechtschaft leben.

---

Die starke Liebe die nicht das Auge Gehodas scheut.  
Du sollst nicht zeugen in schwacher Liebe, die an den Blicken  
der Menschen stirbt.

---

Die Todeswollust überwindet den Lebenssekel.

---

Für den Freien besteht nur eine Strafe: die Sklaverei, für  
den Sklaven /nur/ ist die Peitsche die tägliche Behandlung  
und der Tod die Folge von Unbrauchbarkeit.

---

30

/gestrichen/

Das Leben des ledigen Menschen ist nur erträglich wenn der  
Reiz der Todeswollust dabei besteht. Durch die Ehe wird  
dieser Reiz überflüssig.

---

Die Todesfurcht wird durch die Todeswollust überwunden.  
Die Todeswollust wird durch die große Liebe überwunden.

---

Das Gebet (Vater unser) ist zugleich der Hymnus den das  
Opferkind vor Beginn der Opferung spricht.

Die Geschichte des Helden.  
Der schöne Held der zu Grunde geht  
Baldur.

---

36

Die Religion von Tara besteht in einem Gottesbegriff, mit  
Namen Gehoda der ernst genommen wird und einer Mythologie  
aus Naturkräften, die nicht ernst genommen wird aber alles  
belebt (wie im alten Babylon.) Daher krasser Aberglaube  
Vorbedeutungen etc. Orakel. Jeder kann jeden Gott befragen

aber den Gehoda kann nur der Priester befragen.

Die Menschen führen zu ihrem Eigennamen den Mutternamen  
z.B. Frodi der Sohn der Veleda oder Veledas Frodi.

---

Der Geheimgezeugte = Lump

---

Die 7. Worte: Du sollst den Tod nicht fürchten damit du  
nicht krank werdest.

Nun ist die Krankheit doch über Tara gekommen, die Seuche  
(Syphilis)

---

Der Tempel heißt die Götterhalle  
offiziell Gehodas Haus

---

Das Göttermädchen heißt in der Anrede Geoda/mädchen  
ebenso die Anaben.

Das thun die Kanalaruderer, daß sie im Dunkeln lieben.  
Das thut kein anständiger Mensch, weil es eine Entwürdi-  
gung der Liebe /des Menschen/ ist.

---

Ein Heimlichgezeugter = ein Lumpenkerl

---

Alle Personen sprechen mit altklug naiver Wichtigkeit  
(Humor) erzeugt durch den stets vorschwebenden Todesge-  
danken. Ebenso spricht auch der spätere König, ausgenom-  
men wenn er mit sich allein ist.

---

Mirikina = Nachtaffen

---

37

37

/Einfügung/

Das Stück spielt in Irland

---

Die Pferde.

38

Namen:

Die Pferde leben als Staatseigentum in einem Gestüt zusammen.

Weissäugige Rappen.

Die schwarzen Pferde mit den weissen Augen. Fleischfarbiges Maul und Geschlechtstheile.

Personenverzeichnis zu Fr(üh)l(in)gs Erw(achen).

38

|                      |                             |
|----------------------|-----------------------------|
| Frau Bergmann        | Habebald                    |
| Wendla, ihre Tochter | Pastor Kahlbauch            |
| Melchior             | Rentier Stiefel             |
| Otto                 | Freund Ziegenmelker         |
| Moritz               | Onkel Probst                |
| Harry                | Erster Todtengräber         |
| Robert               | Zweiter Todtengräber        |
| Ernst                | Herr Gabor                  |
| Thea                 | Frau Gabor                  |
| Martha               | Ilse Müller                 |
| Lämmermeier          | M = R. Dr. von Brausepulver |
| Frau Gabor           | Ein vermumter Herr          |
| Dienstmädchen        |                             |
| Ilse                 |                             |
| Rektor Sonnenstich   |                             |
| Affenschmalz         |                             |
| Knüppeldick          |                             |
| Hungergurt           |                             |
| Zungenschlag         |                             |
| Knochenbruch         |                             |
| Fliegentod           |                             |

Ploss: Das Weib.

39

I 114 I 328 I 332 333 - 335 337

Dr. Kumpel

Eichhornstrasse /ecke/  
nach Schellingstr.

/gestr./



Der bayrische Thronfolger in Landestracht  
Phot. J.B.Rottmayer Berchtesgaden.  
Moderne Kunst 10 Heft.

< Okt 1906 >

Ich schlafe mit Pulver. (Schlafpulver)

II

39<sup>2</sup>

Alter Staat

Mein Recht zu leben  
liegt in meiner Bereit-  
schaft zu sterben.

Meine Eigenart hat Gott  
zu verantworten.

Neuer Staat

Was habe ich verbrochen  
um mich mein halbes Leben  
lang schämen zu müssen? -  
Ich bin für meine Eigen-  
art verantwortlich.

I

40<sup>2</sup>

Alter Staat

Sinnenreinheit

Entweder Glück oder Unglück  
Unverantwortlichkeit!  
Selbstherrlichkeit

Selbstverständlichkeit

Gott hat mich geschaffen  
er hat die Verantwortung.

Der Mensch knechtet die  
Liebe und entwürdigt sie.

Überwältigung und Entwürdi-  
gung alles Dämonischen  
(Sinnlichkeit, Liebe, Ehe)  
das tyrannisch werden könnte.

Die Vernunft (der Mensch)  
steht als grausamer Tyrann  
über der Liebe

Neuer Staat.

Seelenschmutz.

Onanie

Sündenfall

Keuschheit

Sie stecken uns noch tief  
im Blut - - - -

Schamgefühl

Selbstverachtung

Die Liebe knechtet den Men-  
schen und entwürdigt ihn

Das chronische böse Gewissen  
von der Wiege bis zur Bahre.

Die Liebe steht als grau-  
samer Tyrann über der Ver-  
nunft (dem Menschen).

Der Begriff des wollüstigen Opfertodes gehört wie der Got-  
tesbegriff wie die Begriffe von Raum und Zeit zu den dem  
Menschen aneborenen Begriffen und ist deshalb göttlichen  
Ursprungs.

40<sup>2</sup>

Der heilige Patric 432 n.Ch. heißt Sucat. aus Banaventa  
in Schottland

---

Geächtet = Nicht Feuer nicht Wasser soll man ihm reichen

---

Der alte Staat ist eine Nation von Flickschustern und Gemüsekrämern

---

Im alten Staat giebt es kein richtiges Unglück weil niemand tiefer als Mannshoch fallen kann: (Meine frühere Lage und meine jetzige)

Ich der ich Ich bin, bin die Spitze /aller/ der Einheit, die Geistesspitze (Askese p.299)

---

41<sup>r</sup> /Einfüg./

Die Gesetze sind drakonisch. Ununterbrochen arbeitet ein Gerichtshof an der Beschaffung von Sträflingssklaven. Deshalb liegt die Strenge der Gesetze im Interesse eines /jeden/ Staatsbürgers.

---

41<sup>rg</sup>

/Einfügung/

Der Erfinder des Zeitgeldes (auf 7.Tage) hat vor 300 Jahren gelebt und wird hoch geehrt. (ist unter die Halbgötter, Heiligen versetzt)

---

Wenn einer Zahnschmerzen hat dann setzt er ihm Schröpfköpfe auf den Hintern, damit . . .  
Lassen Sie sich umficken.

Die auserwählten Knaben sind später die Aristokraten /Adel/, der Reichstag, der Senat, die gesetzgebende Behörde die auch die Aufsicht über die Regierung führt. Sie sind die Bewaffneten, die Gewaltberechtigten, ihr Beruf Staatsgeschäfte und Staatsschutz, wofür sie von den

42<sup>r</sup>

/Einfügung/

Freien ernährt werden.

---

Der Staat hat 3 Klassen:

1. Die Gewaltberechtigten
  2. Die Freien
  3. Die Sträflingssklaven.
- 

Die Todesstrafe ist selbstverständlich ausgeschlossen ebenso wie die Prügelstrafe.

Was ist Vergewaltigung ? ?

42<sup>49</sup>

Drama in 3 Aufzügen.

Erster Aufzug: Ein politische Verbrecherin sitzt im Kerker. Der Gouverneur will /sie/ ihr sehr wohl, möchte ihr gern die Freiheit schenken aber nicht ungestraft. Er wählt eine Strafe, die es seiner Ansicht nach nur formell ist, er beauftragt den Gendarmerieoffizier sie zu vergewaltigen. Der Wachtmeister fragt, ob er sie auch peitschen lassen soll? - Nein, nur vergewaltigen und dann freilassen.

/gestr./

Was entsteht daraus ? ?

Es kann sich auch um eine christliche Märtyrerin (aber nicht Jungfrau) handeln.

Wie ist es in Fiesko behandelt?

Im Drama besteht die Entwicklung im Kampf des politischen Staates gegen den kommunistisch Staat. Der alte Staat ist kommunistisch. Der neue soll politisch werden.

---

43<sup>Y</sup>

Schanacha = Senator

Askese pag 277.

---

*Der Held*

Das Geld heißt Tschynavana, Breogan

Askese pag 278, 284.

Die Heldin heißt Brigid

Askese pag 285.

---

Der Todespfeiler Iapa. p. 293

### Staatsentwicklung III.

43<sup>2</sup>

Rußland und Deutschland, zwischen Deutschland und Frankreich noch von Bedeutung? Weil sobald sie nicht vertheidigt wird, der eine Staat zur Befestigung seiner eigenen Standesunterschiede einen Raubeinfall in den andern unternimmt und wenn er die Grenze aufhebt dafür die Standesunterschiede vergrößert.

|                  |                         |
|------------------|-------------------------|
| <i>ψυχοποιος</i> | Seelenführer Seelenbote |
| Skoten = Mönche  | "                       |
| Die Insel Sena   | "                       |
| Heilige Patrik   | " vita sanctorum        |
| Cusanus          | "                       |
| Baron Eckstein   | "                       |

### Staatsentwicklung II

44<sup>1</sup>

Aufrechterhaltung (Wahrung) und Vertheidigung der Grenzen innerhalb Deutschlands keinen Schuß Pulver mehr werth sind. Wir Alle wissen daß die Vertheidigung der Grenzen innerhalb des amerikanischen Kontinentes keinen Schuß Pulver mehr werth ist. Wie lange wird die Vertheidigung der Grenzen innerhalb Europas nur einen Schuß Pulver werth sein? So lange wie der Politische Staat noch der Vorwand zur Wahrung der Standesunterschiede ist und solange er noch durch die Gewaltberechtigten beherrscht wird. (Anders in Oesterreich wo der politische Staat sogar die Entwicklung der Stammeseigenthümlichkeit hindert.) Warum ist die Grenze zwischen

### Die Staatsentwicklung

44<sup>2</sup>

besteht im Kampf des Sozialismus gegen die Politik. Der politische Staat hat keinen Kulturwerth mehr. Die Grenze zwischen Frankreich und Spanien ist nicht einen Tropfen Blut werth. Der Fortschritt besteht im Aufheben der Grenzen. Der P.St. ist nur noch durch das Vorhandensein anderer P.Sten. gerechtfertigt. Die Kriege des 19. Jahrhunderts,

auch der amerikanische Sezessionskrieg waren ausschließlich Kriege des sozialen Staates gegen den P.St. Daß die Eigenart der Stämme und Länder durch den Sozialismus nicht beeinträchtigt werden beweisen die Schweizer Kantone und die Amerikanische Union. Wir alle wissen //seit 40 Jahren// daß die /Vertheid/

//Einfügung//  
/gestrichen/

7 Euskin, J. 190

Gebet

45

Gott ein Naturlaut Gusch

Ich der ich ich bin, ich bin das /das/ Licht, //und// ich bin ich, der Verborgene, //denn// ich bin ich der Allgewaltige, ich /ein ich der/ der ich Ich bin, der ich dich zu /s/meiner Lust ins Leben rief.

/gestr./ //Einf./  
//Einfügung//  
/gestrichen/  
/Überschrieben/

/Denn deine Qualen sind meine Freude //für die ich dich schuf// und dein Tod ist mein Leben. F

//Einfügung//

"

Ich der ich Ich bin, //ich// habe dich, der du mein bist, mir zu eigen geschaffen damit du dich tötest F

//Einfügung//

/das ich der ich Ich bin in ewig /neuen Freuden bringe./

/gestrichen/

"

Du bist mein Opfer das sich von der Todesfurcht durch den Tod erlösen soll (denn du sollst dich von der Todesfurcht durch den Tod erlösen)

Bücher

45

Plutarch: Isis und Osiris

Grimm

Gesenius

Büchner Sämtliche Werke

Ossian

Demokritos

Mytologie

Wundt Völkerpsychologie

B. 2. Mythos und Religion

Leipzig 1905.

Heraklit

Böse Ahnungen und schlimme Vorbedeutungen.

46

Wenn ich böse Ahnungen habe oder schlimme Vorbedeutungen bemerke dann raffe ich mich zusammen, wie ich auf gefährlichem Erdreich das Pferd unter mir zusammenraffe, denn das Empfinden /böser/ von Ahnungen und Vorbedeutungen ist mir das sicherste Zeichen /dafür/ daß ich nicht der Herr meiner Kräfte bin und daß ich mich deshalb in einer äußerst gefährvollen Lage befinde.

/gestr./

/Einfügung/

---

Auf der Naturvernunft und dem Weltverstand beruht die Menschenordnung.

---

Die Nanny = das Bett

Das Stück hat nicht einen selbstständigen Prolog, sondern der erste Akt beginnt als Generalprobe.

46

Begründung: Der Censor hat nur eine Generalprobe vor geladenem Publicum gestattet.

(Vasantasena: Prolog des Regisseurs.)

---

Das unglücklichste Geschöpf ist ein Dummkopf, der nicht an Gott glaubt.

---

Gynaikokratische Tempeldienste = Vestalinnen

Die Priesterinnen bilden den Bundesrat. (Reichsrat)

Die auserwählten Männer bilden den Reichstag (Landtag)

---

Was wir Religion, Moral, Sittlichkeit nennen heißt im alten Staat

Die Naturvernunft

Der Held ist ein Verbrecher à la Carl Moor.

47

Erste Scene: Nachts. Der Held ist aus dem Sträflingsklaven-

Gefängnis ausgebrochen und sucht Zuflucht bei einem älteren Herrn, der sich im Lauf des Gesprüches als halb und halb Gesinnungsgenosse herausstellt. Bei diesem Herrn findet in derselben Nacht eine Verschwörerversammlung statt.

---

Was heißt *Tümg*

Gog und Magog nachschlagen

Was sind Hyperboreer

Amazonen nachschlagen

Grimm nachschlagen

Kuhn "

Nauny "

---

Ritam brihat

Das Sitam (ratio)

Der Weltverstand

Gebet

Du sollst nicht im Dunkeln lieben. Wer im Dunkeln liebt,  
der lebt im Dunkeln.

2 Du sollst kein Ding Dein eigen nennen

3 /Weder/ Nicht Weib, nicht Mann, nicht Kind

/gestr./

4 Nicht Vater nicht Mutter /nicht Acker/

/gestr./

5 Nicht Erde nicht Feuer nicht Wasser

1 Nicht Pferd nicht Hund

2 Nicht Vogel nicht Fisch

3 Nicht Vater nicht Mutter

4 Nicht Kind nicht Mann nicht Weib

Dein eigen sollst du nicht nennen

(Nicht Vogel nicht Fisch)

2 Nicht Pferd nicht Hund

3 Nicht Vater nicht Mutter

4 Nicht Mann nicht Weib nicht Kind

1 Nicht Erde nicht Feuer nicht Wasser

den alles /ward mir/ ist mein und mir zur Freude  
geschaffen.

/gestr./

Ich Allgewaltiger rief dich zu meiner Lust ins Leben.  
Ich der ich Ich bin rief dich zu meiner Lust ins Leben.  
2 Ich der ich Ich bin, rief dich als meine Lust ins Leben.  
1 Ich /der ich Ich bin, ich/ bin der Allgewaltige denn  
ich bin das Licht.  
Ich der ich Ich bin freue mich deiner Qualen  
Ich der ich Ich bin, gab dir dein Herz

/Einfügung/

/Ich/, der ich Ich bin, ich bin das Licht, ich bin der  
Allgewaltige, der dich zu seiner Lust ins Leben rief.  
Ich, der ich Ich bin, bin das Licht das dich zu seiner  
Lust ins Leben rief.

/gestr./

Döllinger nachschlagen.

Vollmond = Freudennacht  
Neumond = Trauernacht

48

|                         |   |
|-------------------------|---|
| Kopernikus nachschlagen |   |
| Keppler                 | " |

Ihr sagt, der Sklave des Staates ist ein freierer Mensch  
als der Sklave der Ehe. Ich aber sage: Die Ehe ist um des  
Menschen willen da und nicht der Mensch um der Ehe willen.

Ich (bin) der Herr dein Gott (und) habe dich zu meiner  
Lust geschaffen. Ich Allgewaltiger bin dein Herr weil ich  
dich zu meiner Lust g

Die Missionare kamen aus Indien  
Die 7 Worte sind 3000 Jahre alt.



Blumenhandlung Anna Hofer am Burgthor

Umschlag S.3

Eau de Cologne

134 Friedrichstraße

an der Weidendammer Brücke

:/ Aatam tati /: